

Morpho-Genesen – Formgeschichten aus Philosophie, Biologie, Architektur und Design

Ringvorlesung des Instituts für Philosophie TU Darmstadt WS 18/19

17. 10. 2018 ALFRED NORDMANN & MARCO TAMBORINI, DARMSTADT

Einleitung

24. 10. 2018 PETRA GEHRING, DARMSTADT

Morphologie: Spenglers „lebendige Bildungen“ und seine Betrachtungen der Stadt als Form

7. 11. 2018 GERNOT BÖHME, DARMSTADT

Die Entstehung der vier Elemente – Feuer, Wasser, Erde, Luft – und die Platonischen Körper

14. 11. 2018 GERHARD GAMM, DARMSTADT

Die Form der Philosophie – zur Morphogenese des Denkens

21. 11. 2018 ACHIM MENGES, STUTTGART

Architektur anders denken: Schnittstellen von Biologie und Bauen

28. 11. 2018 KAI DENKER, DARMSTADT

Was meint Deleuze mit „Indi-Drama-Differentiation/zierung“?

5. 12. 2018 KATHARINA IMMEKUS, DARMSTADT

Über Bilder, Ausstellungen und analoges Drucken im Fachbereich Architektur

12. 12. 2018 ULRICH KROHS, MÜNSTER

Prinzipien der Formbildung – biotisch und bionisch

19. 12. 2018 GEORG TOEPFER, BERLIN

Formen als (die einzigen) Lebenskräfte: Die zentrale Stellung der Morphologie in der Biologie

16. 1. 2019 CAROLIN HÖFLER, KÖLN

Modelloperationen. Vom Reproduzieren zum Prozessieren von Strukturen

23. 1. 2019 THOMAS POTTHAST, TÜBINGEN

Lebens-Formen und Synthetische Biologie: Zwischen Selbstorganisation und Design des Lebendigen

30. 1. 2019 WOLFGANG SCHÄFFNER, BERLIN

TBA

6. 2. 2019 CLAUDIA BLÜMLE, BERLIN

Formprozesse im Bild

13. 2. 2019 MATHIAS GUTMANN, KARLSRUHE

Form und Prozess

Die Ringvorlesungen finden von 18.05 Uhr bis 19.30 Uhr
im Hörsaal Raum S1 03/223 statt.

Eine Veranstaltung des Instituts für Philosophie

Für weitere Informationen:


tamborini@phil.tu-darmstadt.de



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



INSTITUT FÜR
PHILOSOPHIE
DARMSTADT



Die klassische Arbeitsteilung – hier die wissenschaftliche Erforschung von Kausalzusammenhängen, dort das künstlerische Interesse an den Naturformen – gilt schon lange nicht mehr. Die Mathematik greift Goethes Motiv des „Wandelns und Umwandelns“ organischer Formen auf, die Biologie befasst sich mit Entwicklungsgesetzen, die Physik beschreibt den plötzlichen Übergang von einer Konfiguration zur nächsten.

Was bedeutet nun dieses Interesse an Form und Formgesetzen? Die Antworten hierauf fallen unterschiedlich aus – je nachdem wie sehr auch die Architektur, die Ingenieurwissenschaften und das Design in den Blick genommen werden. Handelt es sich um ein Zurück zu einer romantisch-holistischen Naturauffassung oder vielmehr um den Aufbau einer neuen Perspektive auf die Natur als eine Art Ingenieur? Was für ein Wissen geht mit dem Verstehen organischer Formen und ihrer Beziehungen einher? Wie stellt sich das Verhältnis von Natur, Kultur und Technik jeweils dar, welche erkenntnistheoretischen und metaphysischen Annahmen werden vorausgesetzt?

Die Ringvorlesung im Wintersemester 2018/19 ist der Erweiterung, auch der Problematisierung und Ablehnung des Formdenkens im 20. und 21. Jahrhundert gewidmet. Dabei werden philosophische Fragen im Dialog mit natur- und ingenieurwissenschaftlicher Forschung verfolgt.